

Rechenschaftsbericht des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) für das Akademische Jahr 2003/2004

1 Optimierung von Geschäftsprozessen am kiz

Im Zuge der Fusion der bisherigen zentralen Einrichtungen zum kiz wurden 2003/2004 zahlreiche Integrations- und Neustrukturierungsmaßnahmen umgesetzt. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Integration der räumlich getrennten Bereiche sowie der Einbindung und fachlichen Neuausrichtung der dortigen Mitarbeiter.

Im Februar 2004 wurde das nachträglich im Untergeschoss des Bibliotheks-Neubaus installierte Kompaktmagazin in Betrieb genommen. Damit sind nun die Zeitschriften, die der Bibliotheks-Zentrale zugeordnet sind, mit allen Bänden seit Erscheinungsbeginn bzw. Bezugsbeginn öffentlich zugänglich. Die provisorischen Magazinräume im Festpunkt O25 der Uni Ost konnten danach abgegeben werden.

Zum 1. April 2004 wurden die Räume der ehemaligen Zentrale für Foto, Grafik und Reproduktion am Hochsträss geräumt. Gleichzeitig wurden die Dienstleistungen in den Bereichen Fotografie und Vervielfältigung an die veränderten Nutzeranforderungen angepasst.

Konkret heißt das:

- Im Bereich Fotografie wird nur noch ein kleines S/W-Labor am Oberen Eselsberg für Service- und Ausbildungszwecke betrieben.
- Die Entwicklung von Ciba-Chrom-Abzügen wurde eingestellt und durch ein digitales Ausgabegerät mit vergleichbarer Qualität ersetzt.
- Die bisherigen Mitarbeiter des Bereichs Fotografie wurden in die im Aufbau befindlichen Services Videoschnitt, Videokonferenz, DTP, WWW-Editing, Printservice, Nutzerberatung und PC-Betreuung integriert, dort geschult und eingearbeitet.
- Die verbleibenden Auszubildenden im Fach Fotografie wurden in den Betrieb der Abteilung Medien integriert. Zum September 2004 wurden keine neuen Auszubildenden für Fotografie eingestellt. Das gleiche gilt für den Bereich der technischen Buchbearbeitung (z.B. Buchbinderei).
- Für 2005 ist geplant, stattdessen eine Ausbildung zum Mediengestalter anzubieten. Hinzuweisen ist auf die erfreuliche Tatsache, dass beide Auszubildende aus dem Bereich Buchbinderei von einem Betrieb in der Region übernommen wurden.
- Im Bereich Druck wurde der Offset-Druck eingestellt. Die vorhandenen Kopierer wurden durch zwei neue Geräte mit der Möglichkeit des S/W-Digitaldrucks und automatischer Broschüreneerstellung ersetzt. Die Mitarbeiter wurden auf die neue Technologie geschult.
- Es wurde eine zentrale Auftragsannahme für die Medienservices eingerichtet. Damit verbunden wurden die Arbeits- und Organisationabläufe im Bereich Nutzerberatung, Vervielfältigung und Fotografie überarbeitet und den neuen Bedingungen angepasst.
- Ende November 2004 wird das Bereichslabor Fotografie am Michelsberg geschlossen.

Die Integration der Mitarbeiter und Services der ehemaligen Fotozentrale konnte größtenteils durch kiz-interne räumliche Umorganisation ermöglicht werden. Es wurde ledig-

lich ein Raum im Gebäude der Bibliotheks-Zentrale zusätzlich benötigt, der vom Dez VI zur Verfügung gestellt wurde.

Durch die Integration und Schulung der Mitarbeiter der ehemaligen Fotozentrale wurde eine wichtige Grundlage für den weiteren Aufbau von Multimedia-Dienstleistungen geschaffen.

Im November 2004 wird die Bereichsbibliothek im Klinikum Michelsberg aufgelöst. Ihre Bestände werden zum größeren Teil in das Wiblinger Magazin verlagert, die beiden neuesten Zeitschriften-Jahrgänge und aktuelle Monographien werden in der Bibliotheks-Zentrale aufgestellt. Die Nutzer am Michelsberg werden künftig auf verschiedenen Wegen mit Literatur und Informationen versorgt: elektronisch (soweit möglich); per Fax- oder Postversand von Kopien; durch persönliche Ausleihe oder Einsicht in der Bibliotheks-Zentrale; durch einen Abholservice in einem kleinen Stützpunkt des kiz vor Ort.

2 Neuer Webauftritt

Mit der Institutionalisierung des kiz wurde es erforderlich, die bisherigen Webangebote von Universitätsbibliothek, Universitätsrechenzentrum und Fotozentrale in einen neuen, gemeinsamen Webauftritt zu überführen. Damit sollte zum einen das kiz als Organisationseinheit korrekt repräsentiert werden, und zum anderen eine alle Dienstleistungen umfassende, in sich stimmige und einheitlichen Gestaltungsprinzipien folgende Plattform zur Außendarstellung gefunden werden.

In der Vorbereitungsphase des umfangreichen Vorhabens entwarf die Abteilung Medien des kiz ein modernes Erscheinungsbild der neuen Website, dessen wesentliche Gestaltungselemente im Sinne einer Corporate Identity auch in anderen Formen der Außendarstellung des kiz Verwendung finden und so zu einem hohen Wiedererkennungswert führen. Unter Federführung der Abteilung Informationssysteme konzipierte ein Projektteam den strukturellen Aufbau der neuen Website und sorgte für eine sukzessive Umsetzung der bestehenden Informationsseiten und Webapplikationen. Im Rahmen dieser Umsetzung erfolgte auch eine tiefgreifende Neustrukturierung und Aktualisierung der Inhalte und – soweit möglich – auch der Konsolidierung der verschiedenen im Einsatz befindlichen Webtechnologien. Eine erste Version der neuen Website konnte bereits Anfang des Jahres 2004 an den Start gehen. In den folgenden Monaten folgte eine kontinuierliche Verbesserung und Erweiterung. Dies gab auch Gelegenheit, die Anregungen von Nutzern und Mitarbeitern des kiz immer wieder in den Optimierungsprozess einfließen zu lassen und den Erfordernissen der Praxis Rechnung zu tragen.

Die Website als wichtigste Schnittstelle zwischen dem kiz und seinen Nutzern umfasst derzeit ein Kernangebot von etwa 350 Informationsseiten zu den Dienstleistungen sowie eine Vielzahl von Online-Diensten und Webapplikationen, hinter denen wiederum diverse, datenbankgestützte Systeme im Backoffice-Bereich stehen, die der Einbindung in die Geschäftsprozesse und Verwaltungssysteme des kiz dienen.

Das Webangebot des kiz ist zu erreichen unter der Adresse: <http://kiz.uni-ulm.de>



3 Erneuerung von IT-Systemen

Server

Im Bereich der zentralen E-Mail-Server (SMTP-Versand, IMAP-Empfang und Verwaltung) hat das kiz die vorhandenen Dual-Prozessor-Systeme von Sun durch leistungsfähigere Vier-Prozessor-Maschinen, ebenfalls von Sun, mit zudem größerem Arbeits- und Festplattenspeicher ersetzt. Die Antwortzeiten bei der Nutzung des Mailsystems konnten so erheblich verbessert werden. Diese Maßnahme wurde nicht zuletzt durch den im vergangenen Jahr dramatisch gestiegenen E-Mail-Verkehr erforderlich, der insbesondere auf den zunehmenden Missbrauch dieses Kommunikationsmediums durch SPAM zurückzuführen ist. Sie bildet weiterhin die Grundlage für Software zum Filtern von Viren und SPAM (s.u.).

Drucker

In den größeren PC-Pools des kiz wurden die Drucker durch leistungsfähigere Modelle ersetzt. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass immer häufiger Vorlesungs- und Übungsskripte auf den Webseiten von Uni- und Klinikeinrichtungen zur Verfügung gestellt werden und dann von den Studierenden selbst ausgedruckt werden müssen. Hierzu wurde vom kiz in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk die Möglichkeit geschaffen, Druckkontingente beim Uni-Shop zu erwerben.

4 Neue oder veränderte Dienstleistungen

LDAP-fähiges elektronisches Telefonbuch/Strukturverzeichnis

Nach längerer Vorbereitungszeit, die vor allem wegen der zu berücksichtigenden organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen erforderlich war, konnten ein auf dem LDAP-Standard (Leightweight Directory Access Protocol) aufsetzendes elektronisches Telefonbuch und ein Strukturverzeichnis (ESV) für die Universität Ulm realisiert werden. Mitarbeiter sind in diesem Telefonbuch mit Name, Raumnummer, Telefon- und ggf. Faxnummer sowie E-Mail Adresse verzeichnet. Die kontinuierliche Pflege der Daten in diesem Verzeichnis erfolgt derzeit noch durch das kiz, wird aber nach Bereitstellung entsprechender Schnittstellen durch die Abteilungen erfolgen. Des Weiteren werden zur Aktualisierung notwendige Daten aus den Personalverwaltungssystemen von Universität und Klinik periodisch zur Verfügung gestellt. Nutzerseitig erfolgt die Abfrage des Telefonverzeichnisses sowohl über ein Web- und Kommandozeilen-Interface wie auch durch die Integration in E-Mail Clients. Das ESV wird in naher Zukunft auch über die Web-Seiten der Universität verfügbar sein.

DECT-Netz

Im Berichtszeitraum wurde mit der Einrichtung eines einheitlichen DECT-Netzes (Schnurlos-Telefonie) im Bereich der Universität Ost und den umliegenden Gebäuden begonnen. Dieses Netz löst mehr als 100 von den Abteilungen selbst beschaffte kleine DECT-Inseln ab und ermöglicht den Nutzern die Verwendung ihrer mobilen Systemtelefone im gesamten Versorgungsbereich, also auch weit ausserhalb der jeweiligen Abteilung.

Das DECT-Netz ist in den Rufnummernbereich der Universität integriert, wodurch die Leistungsmerkmale des universitären Telefonsystems auch dort verfügbar sind. Trotz dieser Zusammenschaltung wurde das DECT-Netz jedoch als vollständig redundantes System zur altersschwachen Telefonanlage eingerichtet.

Mitglieder der Universität haben die Möglichkeit, bereits für das universitäre DECT-Netz vorkonfigurierte Telefone beim kiz auf die Kostenstelle ihrer Abteilung zu erwerben. Die Telefone sind nach Erhalt sofort betriebsfertig und nehmen unter der aufgedruckten fünfstelligen Durchwahlrufnummer am internen Telefonnetz der Universität teil. Allerdings sind die Geräte bei der ersten Inbetriebnahme noch auf Hausberechtigung geschaltet,

d.h. es können keine kostenpflichtigen Verbindungen aufgebaut werden. In den folgenden Tagen wird die im Auftragsformular angegebene Berechtigung dann von der Servicegruppe Telekommunikation des kiz gesetzt und gleichzeitig das Telefon der Abteilungs-Kostenstelle zugeordnet.

E-Mail Filter

Das zentrale E-Mail-System der Universität wurde um ein leistungsfähiges, individuell konfigurierbares Filtersystem erweitert. Damit reagierte das kiz auf das ernstzunehmende Problem, dass immer mehr Mitarbeiter an der Universität mit unerwünschten SPAM-Mails überflutet werden. Durch SPAM entsteht eine insgesamt nicht unbeträchtliche zeitliche Inanspruchnahme von Mitarbeitern. Darüber hinaus werden die meisten Computerviren heute über E-Mail verbreitet und stellen ein Sicherheitsrisiko für das Campusnetzwerk dar. Das neue Filtersystem verfügt über eine vom Anwender trainierbare Komponente (Bayes-Filter), die nach einer kurzen Lernphase in der Lage ist, mehr als 95% der unerwünschten E-Mails auszusortieren. Auf Wunsch bietet das kiz hierzu auch Schulungen an.

Eine weitere Verbesserung der Sicherheit wurde durch einen zentralen Virenschanner erzielt, der den gesamten vom kiz abgewickelten E-Mail-Verkehr laufend nach bekannten Computerviren absucht. Alle Mails, die positiv als virenverseucht identifiziert werden, werden vom System nicht angenommen.

Helpdesk

Der Helpdesk wurde ursprünglich mit Inbetriebnahme des elektronischen Bibliothekssystems als zentraler Anlaufpunkt für technische Anfragen der eigenen Mitarbeiter eingerichtet. Mit der Gründung des kiz wurde dieser Helpdesk auf das gesamte Spektrum der Dienstleistungen des kiz ausgeweitet und gleichzeitig als 1st-Level Support für die Nutzer des kiz etabliert.

Der Informationsfluss innerhalb des kiz und nach außen wird dadurch gebündelt und kann deutlich effizienter gestaltet werden. Die zentrale Funktion des Helpdesk wird über die Einbindung im WWW und die herausgehobene Platzierung bei allen Informationen über das kiz sichtbar.

Kommerzielle Systeme, die im „Live Helpdesk“ zum Einsatz kommen, können nach Bedarf und finanziellen Möglichkeiten eingebunden werden. Die damit verbundenen zusätzlichen Möglichkeiten, vom Live-Chat bis zum Web Contact Center sowie der Zugang für die Nutzer von außen, werden bei der weiteren Entwicklung des Helpdesk berücksichtigt.

Hochschuldiensteportal

Das aus dem vom BMBF geförderten Projekt *SoFa* (s.d.) entstandene Hochschuldiensteportal der Universität Ulm integriert momentan die folgenden Dienste:

- *Zentrales Identity Management*: Das zentrale LDAP-Nutzerverzeichnis ist nicht nur notwendig für die Identifikationsverwaltung am Portal, sondern dient auch zur Datenkonsolidierung und zur Erzielung von Konsistenz zwischen den Daten in verschiedenen Einsatzbereichen innerhalb der Universität. Alle neuen Dienste an der Universität Ulm können diesen Verzeichnisdienst zur Authentifizierung nutzen und auf eine eigene Nutzerverwaltung verzichten. Der übliche E-Mail- und Netzwerk-Account des kiz ermöglicht den personalisierten Zugang zum Hochschuldiensteportal.
- *Online-Veranstellungsverzeichnis*: Über das HIS-Modul LSF (Lehre, Studium und Forschung) ist ein digitales Veranstaltungsverzeichnis realisiert, in das die Studienkommissionen ihre Veranstaltungen dezentral einpflegen. Aus LSF heraus lassen sich insbesondere auch Druckversionen "on Demand" erstellen. An LSF wurden sowohl das elektronische Adressbuch wie auch die elektronisch verfügbaren Semesterapparate der Bibliothek gekoppelt. Für das automatisierte Einpflegen von Personendaten wurden zusammen mit der HIS Schnittstellen geschaffen.

- *Online-Anmeldesystem:* Das elektronische Tutorien- und Übungsgruppenverwaltungssystem (TÜV) ist ein komfortables Online-Anmeldesystem, mit dem sich Studierende zu Veranstaltungen und/oder Teilveranstaltungen in bestimmten Zeiträumen anmelden können. In TÜV werden sowohl Wartelisten als auch verschiedene Benutzer/Benutzergruppen verwaltet; Authentifizierung und Autorisierung erfolgen über das oben genannte zentrale Identitätsmanagement. Es gibt eine komfortable Pflegeoberfläche zur Administration von TÜV-Veranstaltungen und eine Schnittstelle zum HIS LSF-System des Online-Veranstaltungsverzeichnisses, über die Lehrveranstaltungsdaten automatisch bezogen werden.
- *Elektronische Pinnwand:* Die ePinnwand ist ein elektronisches Aushangsystem, das universitätsweit als virtuelles schwarzes Brett genutzt werden kann. Alle angemeldeten Nutzer des Hochschuldienstportals können Aushänge auf der ePinnwand vornehmen, die alle Portalnutzer (insbesondere auch diejenigen, die das Portal "anonym" benutzen) lesen können. Nutzer können automatisch über Neueinträge auf der ePinnwand benachrichtigt werden; Interessengruppen können sich gemeinsam benachrichtigen lassen. Die Authentifizierung und die Autorisierung erfolgen über das zentrale Identitätsmanagement.
- *Mailbox-Integration:* Im Portal können angemeldete Nutzer direkt, ohne erneute Anmeldung, in das Web-Frontend des universitätsweiten Mailingsystems des kiz wechseln und somit direkt auf ihre Mailbox zugreifen.

Netzwerk

Der Umbau des Campus-Festnetz-Backbones von FDDI zu GigaBit Ethernet wurde, soweit dies derzeit technisch und finanziell machbar ist, abgeschlossen. Mehrere Standorte wurden auf strukturierte Verkabelung umgerüstet. Damit einhergehend wurden viele Festnetzanschlüsse von einem shared medium auf switched medium umgestellt. Diese Umbaumaßnahmen müssen auch in den nächsten Jahren noch fortgeführt werden.

Im Berichtszeitraum wurde ein neues, benutzerfreundliches Zugangssystem für das Funkdatennetz (WLAN) entwickelt und in Betrieb genommen. Weiterhin wurde der Ausbau des Funknetzes kontinuierlich fortgeführt.

Mit einem neuen WebVPN Service stehen bestimmte universitätsinterne Online Dienste nun auch – nach vorhergehender Authentifizierung – von überall im Internet zur Verfügung. Dienste, die auf das Campusnetzwerk beschränkt sind, sind z.B. die E-Journals und ReDI-Datenbanken.

ReDI-Anbindung der Fernleihe

Mit dem kiz als Pilotanwender hat die Regionale Datenbank-Information Baden-Württemberg (ReDi) die Anbindung der Fernleihe implementiert. Nach einer thematischen Aufsatzrecherche in den ReDI-Datenbanken und der Bestandsabfrage in ReDI ist für Nutzer der Universität Ulm ein Link zur Fernleihe verfügbar. Bestandteil ist hier die automatische Suche im lokalen Ulmer Online-Katalog. Daneben wird angezeigt, ob ein direkter Online-Zugriff auf den Zeitschriftenaufsatz besteht, eine Fernleihe also nicht notwendig ist.

Bei einer Bestellung werden die Recherchedaten in Abhängigkeit von dem, was die Datenbankanbieter zur Verfügung stellen, in das Fernleihformular übertragen. Mit der Schnittstelle zwischen ReDI und dem Ulmer Fernleihsystem entfällt für den Nutzer die bisher notwendige Arbeit, die bibliografischen Daten (z.B. Aufsatztitel, Autor) abzuschreiben und manuell in das andere System zu übertragen. Darüber hinaus erfolgt ggf. eine automatisierte Weiterverarbeitung der Fernleihbestellung durch das VFL-System (s.u.).

Verbundfernleihe (VFL)

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg hatte vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) in Stuttgart auf Empfehlung seines Kuratoriums und der Konferenz der baden-württembergischen Direktorinnen und Direktoren sowie den

Verbundpartnern des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds in Sachsen und dem Saarland den Auftrag erhalten, in Zusammenarbeit mit dem Hochschulbibliothekszentrum (HBZ) und dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) eine automatisierte Fernleihe auf Verbundbasis mit SISIS-Komponenten konzeptionell vorzubereiten und einzuführen. Die automatisierte Fernleihe richtet sich nach den Vorgaben im Konzept „Digitale Bibliothek Baden-Württemberg“, hat als Vorbild das Fernleihsystem des HBZ und des BVB und nutzt Synergien zu diesen vorhandenen Systemen aus. Als Grundlage für die automatisierte Online-Fernleihe in der SWB-Verbundregion dient der HORIZON-WebPAC, der zurzeit durch die Pica-Recherchedatenbank abgelöst wird. Die automatisierte Fernleihe wurde in die Ordnung des Leihverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland in der Fassung für das Land Baden-Württemberg vom 01.01.2004 aufgenommen.

Mit der VFL werden Bestellungen elektronisch an mögliche Lieferbibliotheken übermittelt. Die Versendung der angeforderten Bücher oder Aufsätze erfolgt dann auf konventionelle Art und Weise durch die gebende Bibliothek. Kann von einer Lieferbibliothek der Auftrag nicht erfüllt werden, wird die Bestellung über die VFL der nächsten möglichen Bibliothek automatisch gemeldet. Die Abwicklung der Aufträge beim Bestellweg ist nun auch transparent nachvollziehbar.

In Ulm wurde diese Bestellmöglichkeit komplett automatisiert und in das bestehende lokale Fernleihmodul eingebunden. Eingehende Aufträge werden außerdem vollautomatisch geprüft und bei Nichterfüllbarkeit des Auftrags sofort an die VFL zurückgemeldet. Manuell bearbeitet werden müssen weiterhin Aufträge mit ungenügenden Ausgangsdaten, die eine automatische Weiterleitung nicht erlauben. Auch diese Aufträge können nach einer Aufbereitung in die VFL eingespeist werden.

Dem Nutzer werden die gleichen Kosten berechnet, wie bei der konventionellen Versendung der Bestellung mit dem roten Fernleihschein. Damit gewährleistet die VFL konkurrenzlos kurze Bearbeitungs- und Lieferzeiten sowie hohe Transparenz und Benutzerfreundlichkeit zu einem für die Nutzer niedrigen Preis.

Der Fokus richtete sich zunächst darauf, Bestellungen im durch das BSZ abgedeckten räumlichen Rahmen (Baden-Württemberg, Sachsen, Saarland, Pfalz) elektronisch zu bearbeiten. In einem zweiten Schritt wurde die Möglichkeit, Bestellungen von Bayerischen Bibliotheken durch den BVB zu erhalten, implementiert. In Ulm werden auch diese Bestellungen vollautomatisch auf Verfügbarkeit geprüft und bei negativem Ergebnis an die VFL zurückgemeldet. Seit August 2004 können Bestellungen jetzt auch mit der VFL elektronisch an den BVB übermittelt und damit bestellt werden. Mit dem Stand vom 05.09.2004 nehmen 53 Bibliotheken der Südwestdeutschen Leihverkehrsregion an der VFL gebend und nehmend teil, zusätzlich 28 nur nehmend. Die Teilnehmer decken das gesamte Spektrum der Bibliothekslandschaft ab: von wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken bis hin zu Spezialbibliotheken. Der Ausbau der VFL durch den Anschluss weiterer Teilnehmerbibliotheken sowie ganzer Verbünde soll zügig ermöglicht werden.

5 HBFG- und Projektanträge

Im Juli 2003 wurde der HBFG-Antrag „Modernisierung und Ausbau der EDV für die Bibliotheksdienste im kiz und für die Universitätsverwaltung“ eingereicht. Der Antrag hat ein Volumen von 659.000 EUR. Dieser Antrag wurde nach mündlicher Auskunft der DFG bereits positiv mit geringen Kürzungen begutachtet. Mit einer Bereitstellung der Investitionsmittel ist noch im Jahr 2004 zu rechnen.

Zur Fortführung des erfolgreichen Kooperationsprojekts CUSS (Common Ulm Stuttgart Server) wird seit Mitte 2004 ein HBFG-Antrag vorbereitet, mit dem die Erneuerung der Hardware des Compute-Servers sichergestellt werden soll.

„DIAVOLO – Dienste-Infrastruktur: Assistenz VON e-Learning und Organisation“: Das kiz stellt bei der Ausschreibung der BMBF-Förderung *Neue Medien in der Bildung* im Rahmen der sogenannten Förderlinie a) einen Antrag zur E-Learning-Integration an der Universität Ulm (Projektleitung: Prof. Hans Peter Großmann). Das Vorhaben sieht den weiteren Ausbau der im Rahmen der "Notebook University"-Förderung entwickelten Dienste-

Infrastruktur vor, die innerhalb einer Portalumgebung implementiert wurde und Dienste rund um Studium und Lehre in integrierter Form anbietet: Das Dienste-Angebot des Hochschulportals soll nun gezielt in Hinblick auf den Bedarf der Lehrenden erweitert werden und schwerpunktmäßig sowohl das Management von Dokumenten aller Art als auch die durchgängig IT-gestützte Prüfungsorganisation und -durchführung geeignet unterstützen. Ein weiterer Fokus besteht in diesem Projekt auf den in diesem Zusammenhang bestehenden verwaltungsorientierten Prozessen an der Hochschule, die in enger Kooperation mit der Universitätsverwaltung an die Erfordernisse von e-Learning und e-Administration angepasst werden sollen. Die Projektkoordination liegt, wie schon beim "Notebook University"-Projekt der Universität Ulm, bei Frau Dr. Claudia Schröck-Pauli (kiz – Abteilung Informationssysteme). Der beantragte Förderzeitraum beträgt 3 Jahre. Das BMBF wird bis Ende 2004 darüber entscheiden, welche Projekte gefördert werden. Der Projektbeginn ist für Anfang 2005 vorgesehen.

6 Projekte

Chipkarten-Service & SB-Terminals

Nach der erfolgreichen Durchführung des nach dem Datenschutzgesetz vorgeschriebenen Verfahrens zur Vorabkontrolle war das letzte Hindernis beseitigt, das dem Abschluss einer Dienstvereinbarung zwischen der Universität und der Personalvertretung im Wege gestanden hatte. Nachdem dieselbe im September 2004 unterzeichnet wurde, gibt es nun alle drei geplanten Sorten der Chipkarte an der Universität Ulm: Studierendenausweis, Mitgliedsausweis und Gastkarten.

Über eine Chipkarte als Studierendenausweis verfügen inzwischen praktisch alle Studenten. Für sie wurde auf der Basis des Selbstbedienungsmoduls QISPOS der HIS GmbH das Dienstleistungsangebot am SB-Terminal um die Anmeldung zu schriftlichen Prüfungen, die Einsicht in den Notenspiegel und den Druck von Leistungsbescheinigungen des Grund- und Hauptstudiums erweitert. Da von dieser Möglichkeit reger Gebrauch gemacht wird, ergibt sich nach Auskunft des Studiensekretariats eine spürbare Entlastung für das Dezernat II. In der Anfangsphase wurden die Prüfungsanmeldungen auf das Fach Wirtschaftswissenschaften beschränkt, das sich wegen der Vielzahl der Anmeldungen und auch wegen der hohen Komplexität als Versuch anbot. Im Wintersemester werden die in dieser Hinsicht vergleichsweise einfachen restlichen Fächer folgen.

Die Möglichkeit zur Ausgabe von Chipkarten an Mitarbeiter ergab sich erfreulicherweise zeitgleich mit der Inbetriebnahme einer weiteren Zutrittskontrollanlage für das Tierforschungszentrum. Damit sind jetzt außer denjenigen für die neun PC-Pools des kiz drei solcher Anlagen in Betrieb (Reinraum O27, Oberberghof und TFZ Universität Ost).

NewULLA

Seit dem Entwurf und der Entwicklung des jetzigen Auftrags- und Lagerverwaltungssystems ULLA haben sich sowohl in der Universität als auch in deren Umfeld gravierende Veränderungen ergeben, so dass die aktuellen Anforderungen nicht mehr erfüllt werden können. Sowohl aus organisatorischen Gründen (Ausgliederung des Klinikums) wie auch auf Grund verwaltungstechnischer Vorgaben (unterschiedliche Mehrwertsteuer- und Zuschlagssätze u.a.m.) können die notwendigen Abrechnungsvorgänge nicht mehr automatisiert durch das bestehende System vorgenommen werden. Darüber hinaus fehlen beispielsweise Schnittstellen zu den Verwaltungssystemen von Universität und Klinik sowie zu modernen Frontend-Geräten. Daher wird das kiz (Abteilung Informationssysteme) in enger Absprache mit den Anwendern des Systems (Zentrale Werkstatt, Abteilungen Medien und Infrastruktur des kiz) ein neues System *NewULLA* konzipieren und über einen Werkvertrag an die Firma *illertech datensysteme* realisieren, wobei bei der Implementierung eine Technologie verwendet werden soll, die clientseitig eine rein Web-basierte Bedienung ermöglicht und gegenüber künftigen Anforderungen offen ist. Die finanziellen Mittel für dieses Projekt wurden durch das Rektorat bereitgestellt.

PKI/LDAP in Baden-Württemberg

Mit dem Projekt wird das Ziel verfolgt, eine landesweite Infrastruktur zur sicheren Kommunikation, zum elektronischen Signieren von Daten und zur Authentifizierung von Benutzern bereitzustellen. Voraussetzung ist sowohl die Veröffentlichung der Schlüssel der Kommunikationspartner als auch die Bestätigung ihrer Echtheit. Dazu sollen die zertifizierten öffentlichen Schlüssel über einen Verbund von LDAP-Servern zur Verfügung gestellt werden, den ein im ersten Jahr der Projektlaufzeit bereits fertiggestellter zentraler Indexserver zu einem landesweiten Dienst zusammenfasst. Der Test und die Integration und Dokumentation von Client-Software, die Mail-Kommunikation über S/MIME und Client/Server-Kommunikation über SSL/TLS absichert, ist Teil des Projekts, ebenso wie der Test von Authentifizierungsmethoden über Zertifikate.

SoFa - Studium ohne Festnetzanschluss (Notebook University Projekt)

Mitte 2004 wurde das vom BMBF im Rahmen des Förderprogramms *Neue Medien in der Bildung* mit 1,2 Millionen Euro finanzierte Projekt SoFa erfolgreich beendet. Das Hauptziel des Projekts war die Entwicklung von lernförderlichen Infrastrukturen für die Präsenzuniversität unter der speziellen Berücksichtigung des Einsatzes mobiler Rechner in der Lehre. Aufsetzend auf der Funknetz-Infrastruktur (WLAN), die das kiz (Abteilung Infrastruktur) an der Universität Ulm zur Verfügung stellt, lag der Schwerpunkt der SoFa-Projektarbeiten bei der Entwicklung und Implementierung einer Dienste-Infrastruktur. Sie soll neue multimediale Dienste alltagstauglich in Forschung und Lehre einbringen und so den Einsatz multimedialer Lehrinhalte in der studentischen Ausbildung unterstützen.

Das Projekt gliederte sich insgesamt in vier Teilprojekte (s.a. <http://www.uni-ulm.de/sofa>), wobei der Schwerpunkt beim Teilprojekt *Implementierung einer Dienste-Infrastruktur* lag, das das kiz (Abteilung Informationssysteme) zusammen mit der Fakultät für Informatik durchführte. In den beiden exemplarisch geförderten multimedialen Lehr- und Lernarrangements wurden die Möglichkeiten zur Anpassung an die mobile Nutzung untersucht und mittels pädagogisch-psychologischer Begleitstudien evaluiert. Die Koordination des Gesamtprojekts lag bei Frau Dr. Claudia Schröck-Pauli (kiz – Abteilung Informationssysteme).

Die Implementierung der Dienste-Infrastruktur wurde über ein Portalsystem vorgenommen und führte zum sogenannten Hochschuldiensteportal an der Universität Ulm (s.d.).

Das Hochschuldiensteportal (<http://portal.uni-ulm.de>) wurde zum Wintersemester 2003/04 erstmals pilotmäßig in Betrieb genommen, befindet sich seit dem Sommersemester 2004 im produktiven Einsatz und wird routinemäßig vom kiz (Abteilung Infrastruktur und Abteilung Informationssysteme) betrieben.

Sun Solaris Platin Beta Site

Das kiz ist eine von weltweit 20 Einrichtungen, die am *Solaris Platin Beta* Programm der Firma Sun teilnehmen. Für diese wenigen ausgewählten Nutzergruppen ermöglicht Sun den Zugriff auf neue Programme bereits bis zu zwei Jahre vor ihrem offiziellen Erscheinungstermin. Ein wesentlicher Vorteil besteht aber vor allem darin, dass das kiz durch die Teilnahme an diesem Programm einen dedizierten Ansprechpartner im technischen Bereich hat und eigene Wünsche, die aus den Erfahrungen des Praxiseinsatzes entstanden sind, einbringen kann. Vorteilhaft ist außerdem, dass neue Funktionalitäten sehr rasch eingesetzt werden können und sich dadurch die Dienstleistungen des kiz verbessern.

Im Oktober 2004 wurde das Programm um das Pilotprojekt *OpenSolaris* erweitert, wodurch das kiz Zugriff auf den Großteil des Solaris 10 Quellcodes erhält.

SuperX

Das Führungsinformationssystem für Hochschulen, SuperX, ist ein Web-basiertes Berichtssystem, bei dem Informationen aus verschiedensten Basissystemen, wie z.B. COB, SOS und POS zusammengestellt werden. Es empfiehlt sich daher zur integrierten Betrachtung von Daten zu einzelnen Institutionen und Abteilungen und um Aussagen zur

kapazitativen Auslastung und Mittelverteilung zu treffen und Abläufe durch Zeitreihenabfragen transparent zu machen. SuperX wurde in einer Testinstallation aufgesetzt und wird derzeit für den Einsatz evaluiert.

Voice-over-IP (VoIP)

Im Rahmen des BelWü wird Voice-over-IP sowohl im LAN- als auch im WLAN-Bereich erprobt. Hierbei wird u.a. auf Quality-of-Service, auf Sicherheitsaspekte bei der Telefonie in einem nicht als grundsätzlich sicher einzustufenden Netzwerk, auf IP basierende Telefonate über die Uni-Firewalls hinweg, sowie auf drahtlose IP-Telefonie in bestehenden WLAN-Netzen eingegangen. Des Weiteren ist in Kooperation mit dem Telefoncarrier Tesion eine direkte Außen-netz-Kopplung universitärer TK-Anlagen über IP angedacht. Die Projektleitung dieses VoIP-Landesprojekts liegt in Ulm (kiz).

Tivoli-Landesprojekt in Baden-Württemberg

Über das Tivoli-Landesprojekt, dessen Federführung im kiz liegt, wurde bereits früher berichtet: Es handelt sich um die Einführung von Service-Softwaresystemen aus dem Portfolio der Fa. Tivoli, einer Tochter von IBM. Zur Unterstützung der Universitätsrechenzentren des Landes bei der Einführung der Systeme war ein Beratungsvertrag mit den Firmen Triaton und Swest abgeschlossen worden. Im Berichtszeitraum gab es erhebliche Meinungsverschiedenheiten mit diesen Vertragspartnern über den Umfang und die Qualität der geleisteten Beratungstätigkeit. Mit einem Vergleich wurde der Beratungsvertrag beendet. Die Beratung erfolgt nun durch die Fa. IBM.

Die Arbeiten zu dem Teilprojekt *Performance & Availability* kommen nur langsam voran, im Teilprojekt *Configuration Management* sind sie weit vorangeschritten. Die im Teilprojekt *Backup & Archiv* seit Jahren bewährte Zusammenarbeit der verschiedenen Universitäten ist auf die beiden erstgenannten Teilprojekte ausgeweitet worden.

7 Kooperationen

- Kooperation mit der Universität Stuttgart im Rahmen des Projekts CUSS (Common Ulm Stuttgart Server).
- Kooperation mit dem Idaho National Lab (INL) im Bereich der fortgeschrittenen Computertechnologie auf der Sun Solaris Plattform. Die Schwerpunkte liegen hierbei auf Performance-Optimierung, Parallelisierung von Prozessen, Job Scheduling und Benutzermanagement sowie der Entwicklung und Implementierung von verteilten, gemeinschaftlich genutzten Rechnerumgebungen für große und weiträumig verteilte Teams von Wissenschaftlern und Ingenieuren.
- ReDI: Die Regionale Datenbank-Information für die Hochschulen in Baden-Württemberg bietet über die beiden Serverzentren Freiburg und Stuttgart den landesweiten Zugriff auf wichtige, konsortial beschaffte Fach- bzw. Zeitschriftendatenbanken.
- Sun CoE für Chemie: Das Center of Excellence (CoE) for Computational Chemistry ist ein gemeinsames Projekt zwischen der Universität Ulm und Sun Microsystems Inc. Vom 20.-22.1.2004 wurde von der Fa. SUN eine Schulung *SUN Tune Workshop* an der Universität Ulm durchgeführt.
- SWB – Südwestdeutscher Bibliotheksverbund: Im SWB werden die Bestände aller wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Baden-Württemberg nachgewiesen.

8 Mitgliedschaft in Gremien und Arbeitsgruppen

- AG EDV in der Verwaltung (Dr. Claudia Schröck-Pauli)
- AG Fernleihe (Guido Hölting, Karin Zwiesler)

- AG Leiter der Benutzungsabteilungen der Uni-Bibliotheken Baden-Württemberg (Dr. Gunter Weiner)
- AG Sacherschließung des SWB (Dr. Schmücker)
- AG Sicherung und Archivierung (Rainer Wolf)
- AG Verbundsystemmigration (Guido Hölting, Karin Zwiesler)
- AG Volltexte und Hochschulpublikationen (Dr. Wolfram Schüz)
- BelWü Lenkungsausschuss (Prof. Dr. Großmann)
- BelWü TA – Vertreter des ALWR (Prof. Dr. Großmann)
- BelWü TA – Vertreter der Universität Ulm (Karl Gaissmaier)
- Datenbankkonsortium Baden-Württemberg (Dr. Wolfram Schüz)
- German AVS User Group – Gaug (Dr. Claudia Schröck-Pauli)
- Kuratorium des Bibliotheksservicezentrums Baden-Württemberg – BSZ (Prof. Dr. Großmann)
- PKI/LDAP Baden-Württemberg (Dr. Harald Däubler)
- Programmbeirat Virtuelle Hochschule Baden-Württemberg (Prof. Dr. Großmann)
- Sprecher der Leiter der Universitätsrechenzentren in Baden-Württemberg (Prof. Dr. Großmann)

Das kiz unterstützt die Workshops der Abteilung Numerik der Universität *Wissenschaftliches Rechnen an der Universität Ulm* u.a. mit eigenen Vorträgen.

9 Vorträge / Workshops / Teilnahme an Kongressen

Juni 2003	DFN-Mitgliederversammlung in Berlin (Prof. Dr. Großmann)
Juli 2003	GUC-Klausurtagung Neu-Ulm (Prof. Dr. Großmann) BSZ-Kuratoriumssitzung Konstanz (Prof. Dr. Großmann)
August 2003	Vortrag in Singapur zum Thema <i>Resource Management and Security</i> im Rahmen der COE-Kooperation (Thomas Nau)
September 2003	USA – Besuch mehrerer Universitäten und Vorstellung der Baden-Württembergischen BMBF Projekte zur <i>Notebook University</i> , Vortrag über das Ulmer <i>SOFA-Projekt</i> (Prof. Dr. Großmann) DAAD-Auswahlsitzung in Bonn für Hongkong und Taiwan (Prof. Dr. Großmann)
Oktober 2003	Eröffnungsveranstaltung der GUC in Kairo mit anschließendem wissenschaftlichen Workshop (Prof. Dr. Großmann, Gründungsdekan) Vortrag im Fraunhofer Institut Stuttgart (Prof. Dr. Großmann) Teilnahme am Deutschen AVS-Nutzertreffen in Dresden (Dr. C. Schröck-Pauli)
November 2003	Abschlussveranstaltung des Projekts <i>Virtuelle Hochschule</i> (Prof. Dr. Großmann, Mitglied im Programmbeirat) BSZ-Kuratoriumssitzung Mannheim (Prof. Dr. Großmann) 5. BSZ-Kolloquium Mannheim (Mathias Ackermann, Ursula Hockel, Wolfram Engel) Roundtable zur Ausbildung Höherer Bibliotheksdienst in Heidelberg (Dr. Pia Schmücker)

- Dezember 2003 Universität Karlsruhe, Vortrag im Rahmen des *Nukath* Workshops (Prof. Dr. Großmann)
 SUN Network Conference, Berlin (Harald Däubler)
- Januar 2004 Teilnahme am Workshop *Content Management Baden-Württemberg* (Prof. Dr. Großmann)
 Besuch im Rektorat Universität Bremen – Präsentation des kiz (Prof. Dr. Großmann)
 Kooperations-Workshop *Dienste-Infrastrukturen der Universitäten Ulm und Paderborn* im Rahmen des *Notebook University-Projekts SoFa - Studium ohne Festnetzanschluss* in Ulm (Dr. Claudia Schröck-Pauli)
 Schulung *SUN Tune Workshop* an der Universität Ulm (Fa. SUN)
- Februar 2004 Teilnahme am Kolloquium der Uni Stuttgart *Supercomputing in Science and Industry* (Prof. Dr. Großmann)
 Vortrag bei VDB Jahresversammlung, Universität Ulm (Prof. Dr. Großmann)
 Teilnahme am Abschluss-Koordinatorentreffen der *Notebook University-Projekte* an der Universität Karlsruhe (Dr. Claudia Schröck-Pauli)
 23. Jahresversammlung des Regionalverbandes Südwest des Verbandes Deutscher Bibliothekare (VDB) in Ulm (Organisation Dr. Pia Schmücker)
- März 2004 Vorstellung der Universität Ulm und des kiz beim kick-off meeting des Projekts *Sun Solaris Platin Beta Site* in Menlo Park, Kalifornien (Thomas Nau)
 Bibliothekskongress Leipzig (Jan Haag, Wolfram Engel, Angelina Höhl)
- April 2004 BSZ-Kuratoriumssitzung Stuttgart (Prof. Dr. Großmann)
 Vortrag *Identity Management an der Universität Ulm* auf der Arbeitssitzung der EDV-Leiter und Organisationsreferenten der Landesuniversitäten in Schwarzenberg (Dr. Claudia Schröck-Pauli)
 Fortbildungsveranstaltung des VDB in Stuttgart: Zeitschriften (Dr. Pia Schmücker)
 Konferenz der Ausbildungsleiter an Baden-Württembergischen Bibliotheken (Dr. Pia Schmücker)
- Mai 2004 GUC-Klausurtagung Ulm (Prof. Dr. Großmann)
 Kairo, GUC University Council Meeting (Prof. Dr. Großmann)
- Mai 2004 SUPeRg Kongress in Phoenix/USA. Vortrag und Publikation zum Thema *Pushing Consolidation, Security and Debugging to New Frontiers* (Thomas Nau)
- Mai 2004 Inhouse-Präsentation des Projekts *Sun Solaris Platin Beta Site* für KNO (Thomas Nau)
- Juni 2004 Vortrag auf dem SUN High Performance Consortium in Heidelberg (Thomas Nau)
- Juni 2004 Teilnahme am *German Perl Workshop* (Karl Gaissmaier)
 Fortbildungsveranstaltung des VDB in Stuttgart: Der OPAC der Zukunft (Dr. Pia Schmücker, Mathias Ackermann)

August 2004	inhouse-Präsentation des Projekts Sun Solaris Platin Beta Site für Deutsche Telekom (Thomas Nau)
Oktober 2004	Fortbildungsveranstaltung des VDB in Marbach (Dr. Pia Schmücker)
November 2004	6. BSZ-Kolloquium Ulm (Mathias Ackermann, Frau Dr. Pia Schmücker)
November 2004	Bibliothekstage Baden-Württemberg/Bayern in Ulm (Organisation Dr. Pia Schmücker)
November 2004	Vortrag beim <i>Top Sun Event</i> in Berlin (Thomas Nau)

10 Veröffentlichungen

K. Zwiesler: Das kiz der Universität Ulm. In: B.I.T. online 6, S. 352 (2003) [u.a.]

M. Dakkouri, V. Typke, T. Schauwecker: Molecular Structure and Pseudorotation of 1,1-Dichlorocyclopentane as Determined by Gas-Phase Electron Diffraction and ab Initio Calculations: A Large Amplitude Treatment, J. Phys. Chem. A, 108, 4658-4673 (2004)

T. Nau: To Boldly Go Where No Solaris Release has gone Before, Tagungsband zum Treffen der Sun Users Performance Group SUPERG, Phoenix, Arizona, 2004